

Herforder

für Stadt



Zeitung

und Land

Generalanzeiger für den Stadt- und Land-Kreis Herford

1913

all, wie seinerzeit Dupuy
ammer: Die Sitzung wird
1, der den Revolverversuch
ein Blatt herunter, das

t ein 23jähriger mazedoni-
Hanciu Nastale. Der Re-
ch der Tat auf den Boden
en. Bleifugeln hatte der
Er erklärte, er habe ledig-
t der Kammer auf die in
Rumänen lenken wollen,
st auch Gedächte. Nastale,
wird einer ärztlichen
en.

ramme.

färe von Nancy.

Bonnet, der Präfekt von
n Verletzung infolge seines
äre von Nancy verfügt
rverwalter des Departes
vorden.

er die von der Regierung ge-
Bestrafung der Schuldigen bei
y schreibt der „Figaro“: Wohl
stimmig die getroffenen Maß-
er „Radical“ sagt: Wir hoffen
kätter die Ungerechtigkeit an-
beginnen, indem sie das ganze
eitungen einiger Schreihäse
wollten. Endlich sagt der
n der Regierung werden das
on vergangenem Sonntag be-
beiden Seiten sagen können:

erischen Versöhnungs- n Frankreich.

er Generalrat nahm eine Reso-
ß er davon überzeugt sei, daß
gliedern des deutschen Reichs-
Kammer wohl dazu angehan-
eit und der Sache des Frie-
eralrat dankte dem Schweizer
ise zu dieser Konferenz und
schen demokratischen Abgeord-
ntnehmen werden, und zwar
t an einer deutsch-französischen
elche die Rüstungen einschrän-
der Generalrat den Wunsch
Regierung Maßnahmen treffe,
e von Nancy, in Zukunft zu

finden des Papstes.

as Befinden des Papstes
emperatur betrug gestern
arzt des Papstes, Dr.
rn: Der Verlauf der
s Marmierendes mehr.
der gestrigen Unterredung
umente unterzeichnet.

n Generalfreik.

Die Belgische Kammer
r Krise bis Dienstag ver-
er Zeitungen verzeichnen
ne des Streiks. Im Unt-
e wesentliche Berichtigung

der Krefelder brikanten.

Die Vereinigung der
rhände, zu denen auch
der rheinischen Seiden-
eine finanzielle Unter-
ummehr fast zwei Monate
ver geschädigten Krefelder

aus der Eiszeit.

Bei den Fundierungs-
ura-Restaurant stieß man
reformten Gang, der in
ube endete. Hier fanden
teile. Von Fachgelehrten
eines riesigen Schiffs-
t erkannt. Der Schiffs-
ch beim Einbruch der
gestrichelt.

er Cook irrsinnig.

Der seinerzeit durch den
a des Nordpols mit dem
bekanntgewordene Dr.
rrsinnig in einer Privat-
interniert worden. Die
von allen Seiten erfahren



Nr. 23.

Beilage zur Herforder Zeitung für Stadt und Land

1913.

(Alle Rechte für sämtliche Bilder und Texte vorbehalten. Abdruck verboten.)

Blihende Bäume.



Kahl, gleich düsteren Gerippen,
Starrten sie ins Wintergrau;
Vor dem Stürmer wußt und rauh
Schlossen sie die Knospenslippen.

Träumend harrten sie der Stunde,
Die zu neuem Leben rief;
Eine Sehnsucht nimmer schlief:
Sehnsucht nach des Maien Munde.

Seht, die Stunde ist erschienen:
Bräutlich schön sind sie erblickt,
Und ein süßes Hochzeitslied
Summen sonnentrunke Blüten.

G. K.

„Korn=franck“

Der
einheimische Kaf-
fee aus dem einheimischen
Brötkorn. (Kein Bohnenkaffee!)
Nur in hellgrünen Paketen mit
dunkelgrünen Bändern,
niemals lose

Tanzschule Römi
Sonntag, 20. M.
Allgemeine
Ausflug
nach Oehnhau
Abfahrt 2⁰⁰ Uhr
(Sonntagskarte).

**Krieg
Bere**
Haupt-Versamm
Sonntag, den 20. ds.
abends 6 Uhr im Verein
Tagesordnung:
1. Vaterländische Festspiele
2. Vereinstagung der Jubiläum
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheine
1914 Der Vorst.

Generalversamm
der Ortskrankenkasse d
den Konfektions-, Leine
Wäsche-Geschäften, in
Näherer und Plätter
schäftigten Personen
am Donnerstag, 24. d.
er, 7^{1/2} Uhr im Bürgerb
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung pro 1
2. Berücksichtigung der Ent
von der 4. Woche auf d
Woche.
3. Verschiedenes.
Richard Pilgrim, Vorsitz

Plätterinne
für Manichetten
suchen 193
J. Klsbach & Co., H.-I.

Nach Die e e l s wird er
renes tüchtiges
Mädchen
für kleinen herrschaftl. Haus
für gleich oder 1. Mai gef
zu erfragen Am Gange
Gesucht zum 15. Mai ein
Kindermädchen
von 16—17 Jahren.
Hotel Kaiserhof

Farbe zu Haus
Einfach Praktisch Billig
nur mit echten
Heilmann's Farber
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Pulze
mit
Henkel's
Bleich Soda

Vermisst
wird niemals die Wirkung der echten
Stiefenpferd-
Leerschweifel-Seife
v. Bergmann & Co. Habe
benk gegen alle Arten Hautun
reinigkeiten und Hautausschläg
wie Mitesser, Fimren, Gesicht
röte, Milken, Pusteln usw. d
St. 50 Pf. i. d.
Altstädter Apotheke
Neustädter Apotheke bei
O. Zweigler, W. Engeloh Nachf.

Creulos.

Sie steht am Fenster und sinni und sinni,
Und starrt in das nächtliche Dunkel,
Sie sieht nicht des Mondes Silberlicht,
Und sieht nicht der Sterne Gefunkel.

Die brennenden Augen, von Tränen fast blind,
Sie kann sie in Nichts versenken,
Und das arme, gequälte, gemarterte Hirn
Es kann das eine nur denken.

Und mir, o Allmächtiger, erlösenden Tod,
Warum so langsam mich morden.
Ach, dass er vergessen der seligen Zeit
Und dass er mir Creulos geworden!

Vergangen der Tag und vergangen die Nacht,
Verrauscht ist Stunde auf Stunde,
So viele enteilt in schnellem Lauf,
Und keine brachte ihr Kunde.

Du gütiger Vater in himmlischen Höhen,
Du kennst meine Qualen und Schmerzen,
Befreie mich endlich von all meiner Qual,
Gib Ruhe dem elenden Herzen.

H. F. v. C. G. H.

Druckfehler.

Das Automobil kollidierte mit dem Wagen
(Wagen) eines Bauern, und die Insassen flogen
aus demselben.

Bald wurde er ein Zeiter in seinem Fach.

Gestern entliehe sich Frau Klatschhuber; ein
unheilbares Zungenleiden hat die Bedauerns-
werte in den Tod getrieben.

Man muss sich zu helfen wissen.

Lakonisch.



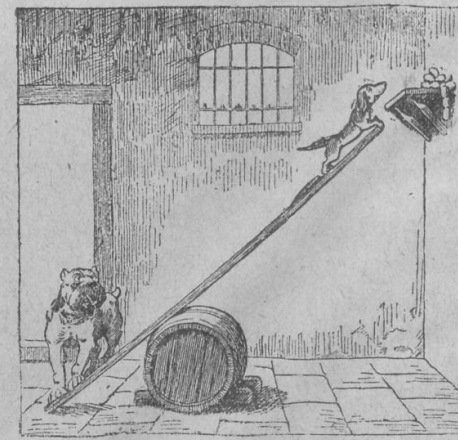
Wissender: „Na, Freund Häuptling, hier ist es ja ganz leer im
Dorfe, wo sind denn alle Ihre Untertanen geblieben von vorigem Jahre?“
Häuptling (sich auf den Bauch klopfend): „Hier!“

Unbewusste Anspielung.

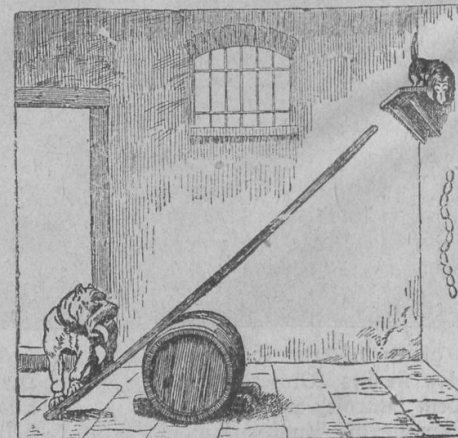
Fremder Patient (versehentlich die Tür zum Wohnzimmer des
Arztes öffnend, in dem drei ältliche Töchter desselben sitzen): „Ach, ent-
schuldigen Sie, bin ich hier recht im Wartezimmer?“



2.



3.



Herforder Zeitung

für Stadt und Land



Generalanzeiger für den Stadt- und Landkreis Herford

1913

is spätestens 11 Uhr erbeten.
nzeile f. Stadt u. Kreis Herford,
Nehme 12 Pfg., sonst 15 Pfg.

fall, wie seinerzeit Dupuy
ammer: Die Sitzung wird
n, der den Revolver schuß
ri ein Blatt herunter; das

st ein 23jähriger mazedoni-
Hanciu Nastale. Der Re-
sch der Lat auf den Boden
den. Bleifugeln hatte der
Er erklärte, er habe ledig-
t der Kammer auf die in
Rumänen lenken wollen.
st auch Gedichte. Nastale,
wird einer ärztlichen
en.

ramme.

ffäre von Nancy.

Bonnet, der Präfekt von
en Verletzung infolge seines
färe von Nancy verfügt
rverwalter des Departee
orden.

er die von der Regierung ge-
Bestrafung der Schuldigen bei
schreibt der „Figaro“: Wohl
stimmig die getroffenen Maß-
r „Radical“ sagt: Wir hoffen
tätter die Ungerechtigkeit aner-
beginnen, indem sie das ganze
eifungen einiger Schreibstül-
vollten. Endlich sagt der
n der Regierung werden das
n vergangene Sonntag be-
beiden Seiten sagen können:

erischen Versöhnungs- n Frankreich.

er Generalrat nahm eine Reso-
ß er davon überzeugt sei, daß
gliedern des deutschen Reichs-
Kammer wohl dazu angehan-
st und der Sache des Frie-
ratrat dankte dem Schweizer
we zu dieser Konferenz und
chen demokratischen Abgeord-
nehmen werden, und zwar
an einer deutsch-französischen
sage die Rüstungen einschrän-
der Generalrat den Wunsch
regierung Maßnahmen treffe,
von Nancy, in Zukunft zu

inden des Papstes.

is Befinden des Papstes
emperatur betrug gestern
rzt des Papstes, Dr.
n: Der Verlauf der
Marmierendes mehr.
er gestrigen Unterredung
mente unterzeichnet.

Generalstreik.

Die Belgische Kammer
Krite bis Dienstag ver-
r Zeitungen verzeichnen
e des Streiks. Im Unt-
wesentliche Verschiebung

der Krefelder rikanten.

Die Vereinigung der
hände, zu denen auch
der rheinischen Seiden-
ine finanzielle Unter-
nnehr fast zwei Monate
er geschädigten Krefelder

aus der Eiszeit.

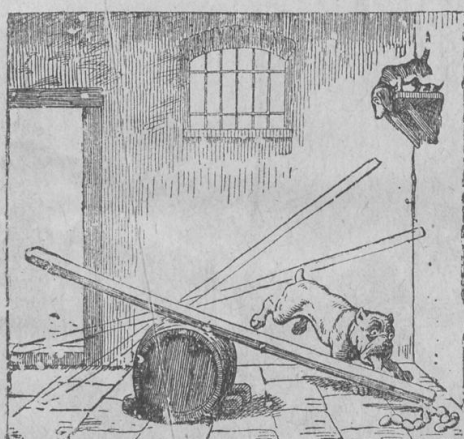
Bei den Fundierungs-
ca-Restaurant stieß man
ormten Gang, der in
be endete. Hier fanden
lle. Von Fachgelehrten
nes riesigen Schthofaus-
erkannt. Der Schthof
beim Einbruch der
stüchti.

er Cook irrfinnig.

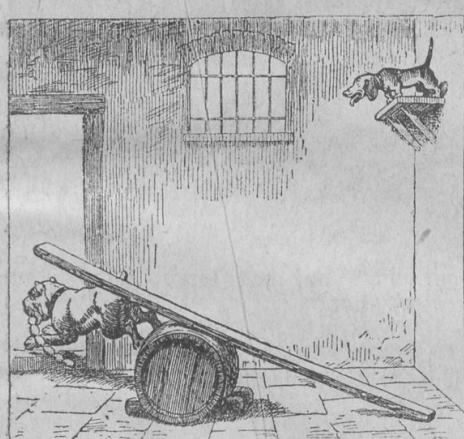
Der seinerzeit durch den
des Nordpols mit dem
bekanntgewordene Dr.
finnig in einer Privat-
interniert worden. Die
n allen Seiten erfahren

Man muß sich zu helfen wissen.

4.



5.



6.



Gedankensplitter.

Auch die Unnatur kann dem Menschen zur
zweiten Natur werden.

Stunger ist der beste Koch, und doch will ihn
niemand engagieren.

Ein Mädchen, das sich nicht ziert, ziert sich
dadurch am ehesten.

Aus den Retrolagen erfährt man nur, wie
der Verstorbene hätte sein sollen.

Der ist ihm über!



Oberförster: „Wie sind Sie nun aus den Händen der Kannibalen
Losgekommen?“

Früherer Weinreisender (der von einer Tour in Afrika erzählt).
„Ja, das hatte ich allein meiner geschäftlichen Tüchtigkeit zu verdanken.
mein Herr: Ich stand für den nächsten Tag auf der Speisentarte. Da
gelang es mir, dem Häuptling ein aufständiges Quantum Rohwein auf-
zuschwätzen. Drei Monate Ziel und bei Barzahlung zwei Prozent Skonto.
Aber über Nacht wird dem Kerl der Handel wieder leid, und um sich
von mir loszukaufen, macht er mir am nächsten Morgen den Vorschlag,
mich laufen zu lassen, wenn ich den Auftrag annullieren würde. Das ließ
ich mir natürlich nicht zweimal sagen, wenn ich auch eine ganz hübsche
Provision dabei einbüßte, aber selten habe ich einen Kunden so auf-
atmen sehen, als ich, meinen Koffer schwenkend, aus dem Lager schied.“

Ein Schwärmer.



„D meine süße Braut, ich könnte nur immer so vor Dir auf den
Knien liegen und Dir in die Augen schauen.“
„Aber Max, dann kämen wir ja niemals zum Geiraten!“

„Rorn=franck“

Der einheimische Kaffee aus dem einheimischen Brotkorn. (Kein Bohnenkaffee!) Nur in hellgrünen Paketen mit dunkelgrünen Bändern, niemals lose.

Tanzschule Römke
Sonntag, 20. April
Allgemeiner
Ausflug
nach Seehausen
Abfahrt 2⁰⁰ Uhr.
(Sonntagskarte).

Kriegs
Bereit
Haupt-Versamm
Sonntag, den 20. ds.
abends 6 Uhr im Vereins
Lagerordnung
1. Vaterländische Festspiele
2. Verlobung der Jubilanten
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen
1914 Der Vorsta

Generalversammlung
der Ortskrankenkasse
den Konfektions-, keine
Wäsche-Geschäften, in
Näherei und Plätterei
schäftigten Personen
am Donnerstag, 24. ds.
er., 7^{1/2} Uhr im Bürgerb
Lagerordnung:
1. Rechnungslegung pro 1
2. Verabschiedung der G
von der 4. Woche auf d
Woche.
3. Verschiedenes.
Richard Hilgert, Vorsitz

Plätterinne
für Manichetten
suchen 193
J. Elsbach & Co., H.-

Nach Die e e l d wird e
renes tüchtiges

Mädche
für kleinen herrschaftl. Haus
für gleich oder 1. Mai gef
zu erfragen Am Gange

Geacht zum 15. Mai ein
Kinder mädchen
von 16-17 Jahren.
Hotel Kaiserho

Färbe zu Haus
Einfach Praktisch Bil
nur mit echten
Heilmann's Farbe
Schutzmarke: Fuchskopf im Ste

Pulze
mit
Henkel's
Bleich Soda.

Der misst
wird niemals die Wirkung der ed
Stedenpferd
Leerschweisel-Seife
v. Bergmann & Co., N
beut gegen alle Arten Haut
reinigt und Hautauschla
wie Mittelst, Finnen, Gesicht
röte, Blüthen, Pusteln usw.
St. 50 Pf. i. d.
Altstädter Apotheke
Neustädter Apotheke bei
O. Zweigler, W. Eggeloh Nach



Dame: „Ich verehere Beethoven!“
Herr: „Und ich, mein Fräulein, schwärme
für Wagner und für Sie!“



„Sie pflanzen wohl gar nichts auf das Grab Ihres Mannes,
Frau Unfallversicherungsgeneralinspektor?“
„Doch, Spargel!“
„Spargel?“
„Ja, das war immer sein Lieblingsessen!“

Zeitgemäße Ansrede.

„Nun, kommst Du schon wieder betrunken nach Hause, Mann?“
„Nein, nein, liebe Rosa, mir hat nur ein Suggestor suggeriert, daß
ich betrunken bin!“

Ein Glückspilz.



Professor: „Heute ist ein Glückstag! Schon acht Tage such' ich nach dieser seltenen
Raupe, und jetzt fällt sie mir in den Kaffee!“

Aus dem Tagebuch eines alten Junggesellen.

Wer möglichst einsam
im Leben bleiben will,
muß heiraten!

Der „hungrige Poet“.

An den „hungrigen Poeten“
Wurde mir zu glauben schwer,
Weil Gedanken schwach vertreten
Meistens, wenn der Magen leer.

Aber einer von der Sippe
hat die Sache mir erklärt,
Sprach mit lächelnd froher Lippe:
„Die Gehirne“ ist un-
hebel.

„Erst der Hunger, dann die Dichten
Scheint auch mir ein selb-
r Fall.
Dies jedoch kann ich berichten:
Hungrig wird man jedesmal

„Wenn im schaffensfrohen Streben
Stund' um Stunde schnell vergeht.
Nach dem Dichten ist man eben
Stets ein „hungriger Poet“.“
M. Heilmann.